

Jahresbericht 2019

donum vitae e.V.

Badstraße 6
(im Nebeneingang Volme
Galerie)
58095 Hagen
Tel.: 02331 788441
Email: hagen@donumvitae.org

Unser Team in der Beratungsstelle:

Inka Wachs, Beraterin
Patrizia Hültschmidt, Beraterin
Sigrid Püttmann, Verwaltung

Träger:

donum vitae in Paderborn e. V.
Kolpingstr. 2
59872 Meschede
Tel.: 0291 95289515
www.donumvitae-paderborn.de

Sprecherin AK Hagen:

Inge Dahlbüdding-Heintel

Kind ja oder nein?

Eine Kernfrage innerhalb der Schwangerschaftskonfliktberatung, die die Frauen und Familien so klar und pauschal ausgedrückt oftmals nicht beantworten können oder möchten. Wir hatten in diesem Jahr 200 Konfliktberatungen – von rund 40 Frauen wissen wir, dass sie ihr Kind ausgetragen haben.

Die Gründe für oder gegen ein Kind sind so vielfältig, wie die Frauen selber. In unserer Statistik wird leider nicht erfragt, wie viele Kinder die Ratsuchenden schon haben. In vergangenen Jahrhunderten zwangen oftmals wirtschaftliche Gründe die Frauen dazu, eine Schwangerschaft abzubrechen. War der Ernährer der Familie nicht da oder aber war die Familie schlichtweg zu groß, um alle satt zu bekommen, konnte es ein Ausweg aus dem Dilemma sein. In unserem Sozialstaat ist es möglich finanzielle Hilfe zu bekommen, wenn die Familie zu groß wird. Aber kann man diese Hilfe annehmen? Wird man den anderen Kindern noch gerecht? Auf die Frage, was ein Kind braucht heißt es oft: Geld, Zeit und Zuwendung. Viele Frauen erleben wir in der Beratung als sehr verunsicherte Menschen, die meinen, der Leistungsgesellschaft nicht zu genügen. Sie zweifeln an sich selber und trauen sich ein weiteres Kind nicht zu, da sie die finanziellen Ziele nicht erreicht haben. Ziel der Beratung ist es dann u. a. ihnen aufzuzeigen, was schon alles in ihrem Leben auch positiv verlaufen ist. Ein Schwangerschaftsabbruch und seine eventuellen Folgen können die Frauen auch endgültig zerbrechen lassen – donum vitae ist für sie da, auch wenn andere sich abwenden. Egal, wie die Entscheidung ausfällt.

Hebammen dringend gesucht!

Die erste Schwangerschaft und viele Fragen - das zweite oder dritte, vierte Kind und viele Fragen...

....die häufig offen bleiben, weil Frau keine Hebamme findet: Sie hat sich vielleicht zu spät gekümmert, nicht gewusst, wie Frau an eine Hebamme kommt, wer die Kosten trägt oder die Hebammen sind grundsätzlich ausgebucht, da es zu wenige Hebammen im Moment in Hagen tätig sind. Hebammen nehmen neben dem Gynäkologen, dem Partner und der Familie häufig eine wichtige Stellung im Leben der Schwangeren und jungen Mutter ein – sie haben neben fachlichen Fragen auch häufig ein offenes Ohr für weitere Sorgen und Nöte und nehmen sich die Zeit zu zuhören. Viele Frauen fühlen sich und ihre Unsicherheiten ernst genommen und lernen mit Hilfe der Hebamme oftmals erstmals in ihrem Leben auf Körpersignale zu achten. Grundsätzlich sind die Anforderungen in diesem Beruf in den letzten Jahren deutlich gestiegen.

Fakt ist, im Moment gibt es zu wenige Hebammen nicht nur in Hagen, sondern deutschlandweit. Im Nov. 2019 ebnet der Bundesrat endgültig den

Kinderbetten für bedürftige Kinder

In diesem Jahr konnten wir Frauen, die, aus unterschiedlichen Gründen, nicht mit Bundesstiftungsmitteln versorgt werden konnten oder deren Babys bereits geboren waren, mit einem Kinderbett aus der Aktion „Gut gebettet!? Ein Bett für jedes Kind.“ unterstützen. Dafür hatten wir Ende 2018 aus der Adventskalenderaktion des LIONS Clubs Hagen-Mark, eine zweckgebundene Spende von 5000 € erhalten. Dank der Kooperation mit dem Spielwarengeschäft „SmithToys“, konnten wir Kinderbetten erwerben und diese, mit einer Gutscheinkarte an die Klientinnen weiter geben. Diese Spende sorgte für viel Freude bei den Müttern und dem Hagener Hilfenetzwerk, bestehend aus Familienhebammen und Familienbegleiterinnen. Highlight war, dass wir einer Drillingsmutter drei Betten zur Verfügung stellen konnten, um ihr den Start mit ihren Kindern zu erleichtern.



Die Gutscheinkarte für die Kinderbetten



Pressekonferenz zur Scheckübergabe des Erlöses der Adventskalenderaktion des LIONS-Club Hagen-Mark. In der Mitte Patrizia Hültenschmidt und Linda Sebode (ehrenamtliche Mitarbeiterin und Journalistin)

Weg für ein Hebammenstudium nach europäischem Standard. Für den Übergang bis 2022 ist es noch möglich an einer der Schulen die Hebammenausbildung abzuschließen. Vorgesehen ist ein vergütetes duales Studium mit einem Bachelor-Abschluss, welches hoffentlich viele junge Menschen anspricht.

Wir Beraterinnen hören im Moment immer wieder, dass eine Schwangere nicht von einer Hebamme betreut werden kann, aus oben genannten Gründen. Oftmals bleibt uns nur der Hinweis auf die Offene Hebammensprechstunde beim SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) oder der Hinweis auf die Beratungsstelle für Frühe Hilfen bei der Caritas. Eine unbefriedigende Situation für alle Beteiligten – die ratsuchenden Frauen, die überlasteten Hebammen und die Beraterinnen, die nicht wirklich verweisen können.

20 Jahre donum vitae Regionalverband Paderborn

20 Jahre donum vitae Regionalverband Paderborn e.V. sind ein Grund zum Feiern. Im Dezember 2019 kamen deshalb der Vorstand, Mitarbeiterinnen und Mitglieder im Gemeindezentrum in Meschede zusammen, um auf 20 Jahre erfolgreiche und engagierte Arbeit für Schwangere und Familien zurückzublicken und eine berührende gedankliche Reise in die Anfänge der Vereinsgründung zu unternehmen. Mittlerweile bietet der Regionalverband an 8 Standorten, mit zusätzlichen Außenstellen, Beratungsangebote für Frauen und Familien an. Insgesamt 34 Mitarbeiterinnen sind im Bereich Beratung und Verwaltung für die Beratungsstellen des Regionalverbandes hauptberuflich tätig. Im Rahmen der musikalisch untermalten Feierlichkeiten sprachen auch die Geschäftsführerin des Landesverbandes NRW, Astrid Linnemann und der Vorsitzende des Bundesverbandes, Olaf Tyllack sowie weitere Redner Grußworte und ihren Dank an den ehrenamtlich organisierten Vorstand und die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Regionalverbandes aus. Die Beratungsstelle in Hagen wurde im Januar 2001 gegründet. Seitdem haben wir 7276 Frauen beraten und betreut. Diese Arbeit wäre ohne das ehrenamtliche Engagement des Vorstandes vom Regionalverband nicht möglich gewesen. Wir danken recht herzlich an dieser Stelle.

Ein Verhütungsmittelfonds für Hagener Frauen

Seit fast 16 Jahren fordern die Schwangerschaftsberatungsstellen einen Verhütungsmittelfonds für Hagener Frauen. In Zusammenarbeit den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Hagen, Frau Michel und Frau Garmann, sowie dem Netzwerk Hagener Frauengruppen, begann im September zunächst die Planung einer Veranstaltung, um Spenden für Verhütungsmittel zu akquirieren. Schließlich wurde die Forderung nach einem städtischen Verhütungsmittelfond in den Frauenbeirat der Stadt Hagen getragen. Nach dem einstimmigen Beschluss des Frauenbeirats griffen die GRÜNEN die Initiative auf und stellten im Sozialausschuss den Antrag, in Hagen einen Verhütungsmittelfonds einzurichten. Verbunden mit einer finanziellen Ausstattung von je 20.000 € für die beiden kommenden Jahre wurde der Antrag mit großer Mehrheit angenommen und mit dem Haushalt im Rat beschlossen. Der Betrag orientiert sich an 10% der Einwohner*innenzahl. Das entsprechende Modell funktioniert in Bochum, Dortmund oder dem Ennepe-Ruhr-Kreis bereits seit einigen Jahren. Die Gelder werden in Hagen den Klientinnen der Beratungsstellen donum vitae Hagen e.V., SichtWeise, und der AWO zu gleichen Teilen zur Verfügung gestellt. Passend zum internationalen Frauentag wird der Verhütungsmittelfonds im März in zwei Veranstaltungen vorgestellt: einmal der Fachöffentlichkeit, einmal den Frauen, die Mittel daraus erhalten könnten, sowie beim Fraueninfotag am 07.03.2020 in der Volme Galerie in Hagen. Den Beratungsstellen ist klar, dass der Fonds nicht alle Probleme

im Bereich der Familienplanung bei einkommensschwachen Familien löst. Ein Rechtsanspruch auf Zahlungen besteht nicht, und der Zuschuss kann selbstverständlich nur solange gewährt werden, wie das zur Verfügung gestellte Budget nicht aufgebraucht ist. Aber auf diese Weise wird anerkannt, dass Unterstützungsbedarf besteht und die wachsende Zahl von Frauen, deren finanzielle Situation die Nutzung sicherer Verhütungsmittel unmöglich machen würde, Hilfe bekommen sollten. Denn Familienplanung ist ein Menschenrecht.



Das Netzwerk Hagener Frauengruppen, bei der Veranstaltung:
„Selbstbestimmt verhüten!? –
Hagener Frauen brauche ihre Hilfe“ bei Thalia in Hagen.

Der 2. Spendenwandertag von donum vitae Hagen e.V.

Unter dem Motto: WANDERN.SPENDEN.LEBEN.SCHENKEN fand Ende Mai der 2. Spendenwandertag statt. Dieses Mal führte uns unser Weg zunächst zum Wildgehege im Hagener Stadtwald. Unterstützt wurden wir dabei vom Förderverein Wildgehege Wehringhauser Bachtal e.V., indem wir fachkundig von einem Förster begleitet wurden. Mit viel Witz und Freude stand er den Teilnehmerinnen mit Informationen rund um das Wild und die Natur zur Verfügung. Außerdem brachte er kostenloses Futter für das Rot- und Damwild mit. Auch wurden die Wildschweine gefüttert und konnten somit aus nächster Nähe beobachtet werden. Zusätzlich gab es von uns einen Fragebogen, in dem das Tier- und Pflanzenwissen getestet werden konnte. Dieser konnte im Anschluss an die Wanderung dem Förderverein Wildgehege Wehringhauser Bachtal e.V. zugesandt werden, denn zur Belohnung winkte eine Urkunde. Auch die Arbeitsgemeinschaft Volkssternwarte e.V. unterstützte uns, in dem sie den Eugen-Richter-Turm für uns öffnete und wir, nach dem Aufstieg, die Aussicht über Hagen genießen konnten. Gegen die Teilnahmegebühr von 10 € konnte mitgewandert werden. So kamen immerhin rund 200 € zusammen. Einen Ausklang fand dieser Tag im Restaurant Waldlust. Einen zwanglosen Ausklang fand dieser schöne Tag im Restaurant Waldlust. Ein schöner Tag mit Spaß für Groß und Klein. Wir danken allen Teilnehmern.

Flyer zum Verhütungsmittelfonds



Um die Bevölkerung über den neuen Verhütungsmittelfonds zu informieren, erstellte das Netzwerk Hagener Frauengruppen diesen Flyer. Weiterhin wird auch um Spenden für Verhütungsmittel gebeten, da mit Hilfe des städtischen Verhütungsmittelfonds voraussichtlich nicht annähernd den Bedarf decken kann.

Die Wandergruppe des 2. Spendenwandertages



Die Wandergruppe des 2. Spendenwandertages auf der Aussichtsplattform am Wildgehege im Hagener Stadtwald

Unsere fleißigen Praktikanten



Matthias Naleppa, Student der Heilerziehungspflege



Praktikantin Marina Bötzel mit ihrem Töchterchen

Praktikanten 2019

Auch in diesem Jahr wurden wir von zwei Praktikanten unterstützt. Marina Bötzel, Studentin der Sozialen Arbeit und selber schwanger, verbrachte den Frühling bei uns in der Beratungsstelle und half tatkräftig bei der Organisation des 2. Spendenwandertages mit. Sie begleitete zudem Präventionseinsätze in Schulen und durfte bei den Beratungen hospitieren. Nach ihrem Praktikum brachte Frau Bötzel im Juli schließlich eine gesunde Tochter zu Welt. Auch nach Beendigung des Praktikums und eingespannt in ihrer neuen Rolle als Mutter, blieb uns Frau Bötzel verbunden und überlegt derzeit, bei unserem Arbeitskreis der Ehrenamtlichen in Hagen mitzuwirken. Im Herbst bekamen wir schließlich noch einmal Unterstützung – diesmal von einem jungen Mann. Matthias Naleppa, Student der Heilerziehungspflege, machte ein Kurzzeitpraktikum bei uns. Er zeichnete sich durch viel Interesse an unserer Arbeit und den Problemlagen der Frauen und Familien aus. Wir bedanken uns bei beiden Praktikanten für Ihr Interesse an unserem Arbeitsfeld.

Radiobeitrag über die Schwangerschaftsberatung



Radio Hagen berichtete über unsere Arbeit und führte ein anonymisiertes Interview mit einer Klientin. Damit machten wir auch auf unsere Arbeit und auch auf unsere Spedensituation aufmerksam.

Danke – Merci – Tank you – Tesekkür ederim – Благодаря

Bedanken möchten wir uns bei allen Freundinnen und Unterstützerinnen unserer Beratungsstelle, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre: also bei – Sponsoren, Kolleginnen anderer Netzwerke in Hagen, ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und bei den Mitgliedern des Vorstandes, sowie den Fachteams auf Landes – und Bundesebene.